

Predigt am 22.02.2009 – Dankgottesdienst
 Baptistengemeinde Mollardgasse, P. Lars Heinrich
 Psalm 121 – Vom Hilfescrei zum Dankgebet

Anrede

Am Anfang stand der Hilfescrei:

Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen.

Woher kommt mir Hilfe ? – Psalm 121,1

&

Jetzt wird ein Lob Gottes ausgerufen:

Halleluja – Unsere Ruth ist gesund !

Wir wollen danken! – Einladung Knötgens

zwischen der lachenden kleinen Ruth

&

der fröhlich vereinten Familie Knötgen

wird die Frage gestellt: *Woher kann ich Hilfe
 erwarten ?*

&

klingt die Hoffnung an: *Meine Hilfe kommt vom
 Herrn, der Himmel und
 Erde gemacht hat*
 (=Bekenntnis ?)

&

wird das Ziel genannt: Wir wollen danken, im
 heutigen Gottesdienst

Liebe Familie Knötgen,
 das ist Euer ausdrücklicher Wunsch !
 Wir erleben gemeinsam, wie dieser Wunsch
 heute Wirklichkeit wird
 gemeinsam = Eure Familie, Eure Freunde,
 die Gemeinde in der
 Mollardgasse

Liebe Gemeinde,
 Ihr habt die Einladung zum Gottesdienst
 angenommen – viele wie jeden Sonntag, einige
 zum ersten Mal -, um miteinander zu feiern
 und zu danken

„Danke sehr, Danke gern“ =
 gute Art der Höflichkeit, Freundlichkeit
 „nur“ eine bewährte Floskel, Redewendung
 aber auch: sehr bewusst gewählte Worte

Wir wollen danken =
 Willenserklärung, sehr bewusste Entscheidung
 Bitten und Gebete sind vorausgegangen
 Ihr habt Gottes Hilfe &
 die Unterstützung vieler Menschen
 erfahren

Psalm 121 = Begleiter in sehr schwerer Zeit

Zeit der Angst

Hilfeschrei: *Woher kommt mir Hilfe ?*

Zeit der Hoffnung

Vertrauen: *Meine Hilfe kommt vom Herrn,
der Himmel und Erde gemacht
hat*

Zeit der Dankbarkeit

Zuspruch: *Der Herr behüte deinen
Ausgang und Eingang von nun
an bis in Ewigkeit*

Welchen Ausgang alles nehmen würde,
war eingangs nicht absehbar,
als die kleine Ruth am 13. Oktober 2008 das
Licht der Welt erblickte
ihr Leben draußen bei uns begann überaus
turbulent und war gleich zu Anfang sehr
bedroht (so habt Ihr es auf der Geburtsanzeige
formuliert)

Welchen Ausgang alles nehmen würde,
war eingangs nicht absehbar,
denn es gab für die Familie Knötgen zwei
lange Monate der Verzweiflung und der
Hoffnung, bis die kleine Ruth mit ihrer Mama
nach Hause durfte

Welchen Ausgang alles nehmen würde,
war eingangs nicht absehbar,
als Ärzte und Klinikpersonal um das Leben
Eurer kleinen Ruth kämpften, als Euer
Familienleben so normal wie möglich
weitergehen musste, und Ihr erleben durftet,
wie wertvoll Freundschaft und Gemeinde sind

Psalm 121 = Begleiter in sehr schwerer Zeit
Zeit der verzweifelten Fragen
Woher kommt mir Hilfe ?

Zeit der Hoffnung, des Bekenntnisses
*Meine Hilfe kommt vom Herrn, der Himmel
und Erde gemacht hat*

Zeit des Segens und der Dankbarkeit
*Der Herr behüte deinen Ausgang und Eingang
von nun an bis in Ewigkeit*

Worte aus dem Psalm 121
uralt, wohl mehr als 2600 Jahre
ursprünglich ein Lied für die Wallfahrten zum
Tempel / Heiligtum JHWHs in Jerusalem
vermutlich Entlassungszeremoniell:
Abschied von der heiligen Stätte

unmittelbare Nähe bei dem heiligen Gott →
hinaus in den Alltag dieser Welt, in der das
Leben bedroht ist

aus dem heiligen, geschützten Raum hinaus in das
Leben mit seinen Gefahren – Leben im Übergang !

damals besorgter Blick auf die Berge, die
Jerusalem umgeben und überragen:
Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen
Bergland östlich von Jerusalem ist
besonders gefahrvoll
hier könnte dem Pilger ein Unglück
zustoßen
nach Tagen festlicher Geborgenheit im
heiligen Bereich stellt sich die Frage nach
Beistand und Geleit in den zerklüfteten
Bergen (H.J. Kraus, Psalmen II, 835)
Woher kommt mir Hilfe ?
Woher kann ich Hilfe erwarten ?

heute besorgter Blick auf die Berge an Sorgen
und Emotionen, Berge an Hoffnungen und
Zweifeln, die das Leben umgeben und
überragen
➔ nicht verdrängen, sondern in den Blick
nehmen !

- ➔ im Blick auf das Leben, was gleich zu Anfang sehr bedroht war
- ➔ im Blick auf das Leben, das bis zum Ende sehr bedroht bleibt

Frage drängt sich damals wie heute auf:

Woher kommt mir Hilfe ?

Woher kann ich Hilfe erwarten ?

- ➔ Kennen Sie, kennst Du diese Frage ?
- ➔ angesichts der Berge, die das Leben umgeben und überragen ?

und:

- ➔ Welche Antwort haben Sie, hast Du ?

Menschen, die als Christen leben und mit den Worten der Bibel vertraut sind,

haben nicht weniger Berge, die das Leben umgeben und überragen

als Menschen, für die Christsein und Worte der Bibel wenig oder keine Bedeutung haben

aber: Menschen, die als Christen leben und mit den Worten der Bibel vertraut sind, dürfen glauben und erfahren:

Meine Hilfe kommt vom HERRN, der Himmel und Erde gemacht hat.

Meine Hilfe

persönliche Erfahrung
Glaube und Vertrauen

Kommt nicht: „Hilf dir selbst, dann hilft dir Gott...“

Vom HERRN hebr.: יהוה JHWH / JaHWeH
„Ich bin der ICH-BIN-DA“

Gott, der sich uns persönlich zuwendet
in Jesus Christus Mensch geworden
im Heiligen Geist gegenwärtig

es fällt auf:

- der Name JHWH, „der ICH-BIN-Da“, wird im Psalm 121 mehrfach genannt (5x in 8 Versen)
- JHWHs Macht und Güte wird in diesem Psalm einem sorgenden und sogar zweifelnden Menschen verkündigt
- die dunkle vor ihm liegende Zukunft wird aufgehellert durch drei entscheidende Zusagen:

1.) JHWH ist Schöpfer des Himmels und der Erde

als Schöpfer kennt Gott jede Zelle unseres Lebens

Psalm 139,13+14: „*Denn du hast meine Nieren bereitet und hast mich gebildet im Mutterleibe. Ich danke dir dafür, dass ich*

wunderbar gemacht bin; wunderbar sind deine Werke; das erkennt meine Seele.“

das gilt für die kleine Ruth

das gilt für jeden Menschen

Herausforderung: das erkennen, dafür

danken, darüber staunen

- 2.) JHWH wacht ohne Unterlass und lässt darin nicht einen Augenblick nach

G-O-T-T ist keine Abkürzung für „Guter Opa, total taub“

JHWH ist ein lebendiger, stets wacher Gott – im Gegensatz zu den Kulturgöttern der damaligen Zeit (sie sterben mit dem Wechsel der Vegetation)

JHWH ist ein lebendiger, stets wacher Gott – im Gegensatz zu den Kulturgöttern der heutigen Zeit, über die seit Monaten die Götterdämmerung hereingebrochen ist (Finanzkrise)

JHWH ist ein lebendiger, stets wacher Gott – dessen Liebe und Fürsorge und Tag und Nacht gilt

- 3.) JHWH ist der Hüter jedes Einzelnen, der in Sorge und Zweifel einen schweren Weg betritt

Kein Existenzialismus –

„Ins Leben geworfen und zum Dasein
verdammt“

Nicht –

„Hilf dir selbst, dann hilft dir Gott“

Sondern –

Gott hat an Dir und an mir ein ganz
persönliches Interesse, auch und gerade an
den Sorgen und den Zweifeln !

Gottes schützende Gegenwart wird uns auf
schweren Wegen begleiten, auch wenn wir
es nicht immer wahrnehmen und
wahrhaben

Gott wacht und behütet, wo wir gehen und
stehen – seine Eigenschaft ist es, uns vor
Unheil im umfassendsten Sinne (hebr. עָרַף)
zu bewahren

Am Ende von Psalm 121 wird diese Eigenschaft
Gottes auf eine Segensformel gebracht:

*Der HERR behüte
deinen Ausgang und Eingang
von nun an bis in Ewigkeit!*

Man könnte auch übersetzen:

wo du auch gehst und stehst (H. Gunkel)

wenn wir gehen lernen und stehen lernen
 unsere ersten Schritte machen
 unbeholfen sind und sicherer werden

wenn wir gehen lernen und stehen lernen
 uns auf eigene Wege machen
 Standpunkte einnehmen

wenn wir gehen lernen und stehen lernen
 loslassen müssen, erwachsen werden
 gehen müssen, sterben
 vor Gott stehen werden, von dem
 dann immer noch gilt: er ist der
 HERR, der „Ich-bin-da“

von nun an bis in Ewigkeit - von dem behütet sein,
 der sich mit seinem Namen als der „Ich-bin-da“
 vorstellt

Ich bin da, wenn Du fragst:
Woher kommt mir Hilfe ?
Woher kann ich Hilfe erwarten ?
 wenn du betest:
Ich hebe die Augen auf zu den Bergen
ich hebe die Augen auf zu dir
woher sollt mir sonst Hilfe werden

wenn nicht von dir Herr nicht von dir
(L. Kosse)

Ich bin da, wenn Du entdeckst:
Meine Hilfe kommt vom HERRN, der
Himmel und Erde gemacht hat !
wenn du betest:
Ich hebe die Augen auf zu den Bergen
zu dem der alle Wege kennt
auf dass ich Rettung bei dir finde
bei dir dem Heiland dieser Welt (L. Kosse)

Ich bin da, damit Du gesegnet bist:
Der HERR behüte
deinen Ausgang und Eingang
von nun an bis in Ewigkeit!
wenn Du Dein Halleluja singst:
Halleluja, für die Liebe die ich fand
Halleluja, denn es dauert nicht mehr
lang
Halleluja, für die Liebe die ich fand
Halleluja, denn ich weiß du kommst zu
uns (L. Kosse)

Amen.